

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 3

Kriegsopferfürsorge

1980



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2130300 – 80700

Erschienen im Januar 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,--

Inhalt

	Seite
Textteil	4
Tabellenteil	
1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 1977 bis 1980	10
2 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1977 bis 1980	11
3 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 1980 nach Empfängergruppen und Ländern	12
4 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1980 nach Hilfearten und Ländern	14
5 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1980 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	16
6 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende 1980 nach Hilfearten und Ländern	18
7 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende 1980 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	20
8 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1980 nach Hilfearten und Ländern	22
9 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1980 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	24
10 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Ausland 1977 bis 1980	26
11 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Ausland 1977 bis 1980	27

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abkürzungen

- BSHG = Bundessozialhilfegesetz
- BVG = Bundesversorgungsgesetz
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- SVG = Soldatenversorgungsgesetz
- UBG = Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
- HHG = Häftlingshilfegesetz
- ZDG = Zivildienstgesetz
- OEG = Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten

Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Kriegsopferfürsorge 1980

Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)¹⁾ werden Beschädigten und deren Familienmitgliedern sowie den Hinterbliebenen von Gefallenen der beiden Weltkriege zuteil. Empfangsberechtigt aufgrund von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären²⁾, sind außerdem andere Personengruppen, wie z. B. Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende sowie deren Angehörige und Hinterbliebene. Aufgabe der Kriegsopferfürsorge ist es, den genannten Personen in allen Lebenslagen beizustehen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes eines Angehörigen angemessen auszugleichen oder zu mildern. Die Leistungen werden in Form von persönlicher Hilfe, als Sachleistung oder als Geldleistung gewährt, wenn und soweit die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen, die das BVG vorsieht (z. B. Beschädigten- und Hinterbliebenenrente), und dem sonstigen Einkommen und Vermögen nicht decken können.

Die jährliche Statistik der Kriegsopferfürsorge³⁾ erfasst von den drei Formen der Hilfe nur die Geld- und Sachleistungen; darüber hinaus wird die Zahl der Empfänger von laufenden Leistungen am Jahresende ermittelt sowie die Zahl der während des Berichtsjahres einmalig gewährten Leistungen (Fälle)⁴⁾. Meldepflichtig zur Statistik sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

Ausgaben erhöhten sich um 11 %

Für Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Inland wurden 1980 insgesamt 1,1 Mrd. DM aufgewendet; das waren 108 Mill. DM oder 10,7% mehr als 1979. Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erreichten damit ihren bisher höchsten Stand. Ihr Anteil an den gesamten Ausgaben nach dem BVG (ohne Verwaltungsausgaben) erhöhte sich von 8,0% im Jahr 1979 auf knapp 9,0% im Jahr 1980.

Von den Leistungsausgaben der Kriegsopferfürsorge 1980 in Höhe von 12,7 Mrd. DM entfielen 10,4 Mrd. DM (gut vier Fünftel) auf Renten an Beschädigte, Witwen, Waisen und Eltern; für Heilbehandlung wurden 992 Mill. DM (knapp 8 % der Leistungsausgaben) aufgewendet.

Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge wurden fast ausschließlich, nämlich zu 96,8% als Beihilfen gewährt; der Rest waren Darlehen.

Ein knappes Viertel der Ausgaben wurde durch Einnahmen (270 Mill. DM) gedeckt, und zwar hauptsächlich (224 Mill. DM) aus der Überleitung von Ansprüchen der Beschädigten oder Hinterbliebenen gegenüber Dritten auf die Träger der Kriegsopferfürsorge sowie aus der Erstattung von Leistungen aufgrund der Aufhebung von Verwaltungsakten. Die übrigen Einnahmen (45 Mill. DM) wurden aus Tilgung und Verzinsung von Darlehen sowie durch Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds erzielt. Zieht man von den Gesamtausgaben der Kriegsopferfürsorge in Höhe von 1,1 Mrd. DM die Einnahmen (270 Mill. DM) ab, so ergibt sich ein Differenzbetrag von 841 Mill. DM; diese sogenannten reinen Ausgaben lagen um 10,6 % über den entsprechenden Ausgaben des Vorjahres.

1) Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1976 (BGBl. I S. 1633), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1469). - 2) § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG), § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG), § 47 Zivildienstgesetz (ZDG) und § 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG). - 3) Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). - 4) Die Angaben über entsprechende Leistungen nach dem OEG lassen sich nicht nach Hilfearten aufgliedern; sie werden daher jeweils nur als Gesamtzahl nachgewiesen.

Tabelle 1: Ausgaben nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Ausgaben der Kriegsopferfürsorge

Jahr	Ausgaben		
	nach dem BVG ¹⁾	darunter der Kriegsopferfürsorge ²⁾	
	Mill. DM	Mill. DM	%
1965	5 573,6	378,4	6,8
1970	7 107,2	500,1	7,0
1975	10 634,6	973,5	9,2
1976	11 321,0	935,2	8,3
1977	11 924,7	915,3	7,7
1978	12 128,4	925,4	7,6
1979	12 463,2	1 003,2	8,0
1980	12 682,1	1 110,8	8,8

1) Einschl. Kriegsopferfürsorge. - 2) Nur Berechtigte im Inland.

Knapp die Hälfte der Ausgaben für Hilfe zur Pflege

Die von der Kriegsopferfürsorge gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen entsprechen denen der Sozialhilfe, wie sie in Abschnitt 3 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) aufgezählt sind. Wie bisher machten auch im Jahr 1980 die Aufwendungen für diese Hilfeart mit rund drei Fünfteln aller Ausgaben den größten Anteil der Leistungen der Kriegsopferfürsorge aus. Für diese Hilfen wurden 659 Mill. DM gezahlt; das waren 82 Mill. DM (+ 14,1 %) mehr als 1979.

Von den Ausgaben für die Hilfen in besonderen Lebenslagen entfielen 1980 allein 507 Mill. DM auf Ausgaben für Hilfe zur Pflege (+ 14,3 %). Die erneute Steigerung ist hauptsächlich auf die weitere Zunahme der Zahl der Empfänger zurückzuführen, die zum größten Teil ältere Menschen sind. Hilfe zur Pflege erhalten hilflose Kranke oder behinderte Personen für die Pflege durch Nahestehende oder besondere Pflegekräfte. Neben dem Aufwandersatz wird auch ein Pflegegeld bei besonderer Hilfebedürftigkeit gezahlt. Auch langfristig sind die Aufwendungen für Hilfe zur Pflege wesentlich stärker gestiegen als für die anderen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge. Der Anteil der Ausgaben für Hilfe zur Pflege an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erreichte 1980 mit 45,7% seinen bisher höchsten Stand. 1969 hatte der Anteil der Ausgaben für diese Hilfeart an den Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach den Ergebnissen einer damals durchgeführten Zusatzstatistik über „Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge“ erst 14% betragen.

Soweit Beschädigte und Hinterbliebene ihren Lebensunterhalt nicht aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und ihrem Einkommen und Vermögen bestreiten können, erhalten sie ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt	Beihilfen	Darlehen					
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM		1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	
1965 ³⁾	378,4	76	341,6	36,7	55,3	64	323,1	78
1970	500,1	100	461,2	38,9	86,1	100	414,0	100
1975	973,5	195	921,4	52,2	170,7	198	802,9	194
1976	935,2	187	883,8	51,4	201,2	234	734,1	177
1977	915,3	183	878,4	37,0	218,0	253	697,4	168
1978	925,4	185	892,0	33,4	234,9	273	690,4	167
1979	1003,2	201	972,7	30,6	242,4	282	760,8	184
1980	1110,8	222	1075,6	35,2	269,6	313	841,3	203

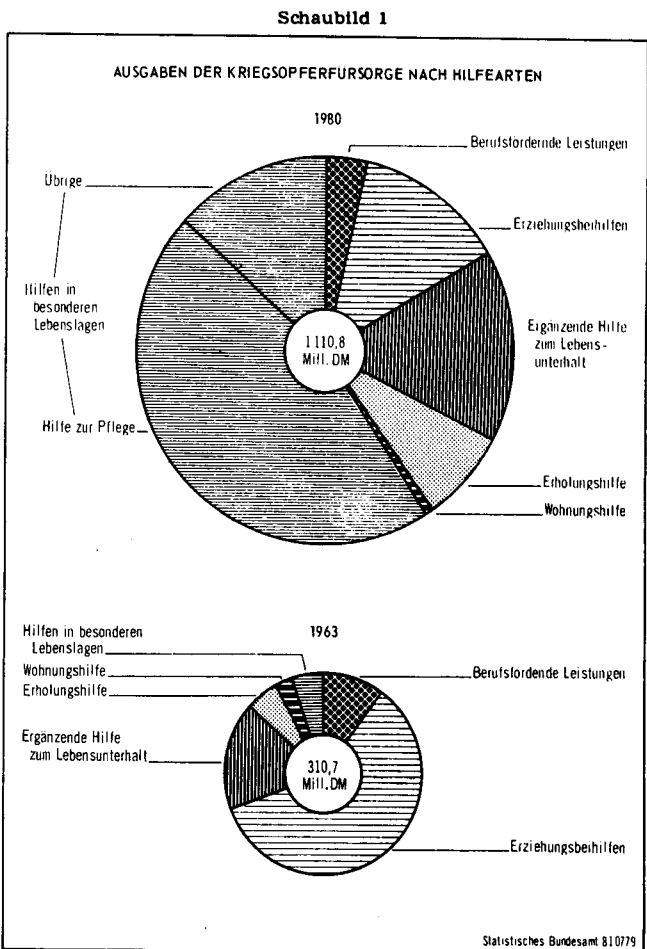
1) Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und Zivildienstgesetz (ZDG). - 2) Insbesondere Einnahmen gemäß § 27g Bundesversorgungsgesetz, Erstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. - 3) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach dem SVG und dem ZDG. - 4) Außerdem 0,569 Mill. DM für Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

terhalt. Sie umfaßt Leistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (vor allem Ernährung, Unterkunft, Kleidung) und schließt auch die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen und von Kosten zur Erlangung eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung ein. Für die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurden 1980 179 Mill. DM aufgewendet, knapp ein Sechstel der gesamten Ausgaben der Kriegsofferfürsorge. Gegenüber 1979 erhöhte sich der Aufwand für diese Hilfeart um 12,3 %. Zu dieser Zunahme dürfte auch die Erhöhung der Regelsätze in der Sozialhilfe beigetragen haben.

Die Aufwendungen für Erziehungsbeihilfe betrugen 145 Mill. DM; sie erhöhten sich gegenüber 1979 nur um 1,5 %. Erziehungsbeihilfe erhalten Waisen, die Rente oder Waisenbeihilfe nach dem BVG beziehen, sowie Beschädigte für ihre Kinder. Sie soll auch eine angemessene, den Anlagen und Fähigkeiten entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung der Waisen und Kinder von Beschädigten sicherstellen.

Auf Ausgaben für Erholungshilfe, durch die den Beschädigten und ihren Ehegatten sowie Hinterbliebenen Erholungsaufenthalte ermöglicht werden, entfielen 85 Mill. DM, das waren 5,5 % mehr als im Vorjahr. Die Erholungsmaßnahmen sollen der Erhaltung der Gesundheit oder Arbeitsfähigkeit dienen. Die Leistungsgewährung setzt bei Beschädigten voraus, daß die Erholungsbedürftigkeit durch die Folgen der Schädigung bedingt ist; hierfür ist ein ärztlicher Nachweis erforderlich. Bei Schwerbeschädigten wird indessen stets ein Zusammenhang zwischen den anerkannten Schädigungsfolgen und der Erholungsbedürftigkeit angenommen. Die Dauer der Erholungsaufenthalte beträgt drei Wochen; sie werden in der Regel alle zwei Jahre gewährt.

Für berufsfördernde Leistungen wurden im Berichtsjahr 38 Mill. DM aufgewendet, das waren knapp 2 % weniger als 1979. Empfänger solcher Leistungen sind in erster Linie Beschädigte; in Ausnahmefällen erfolgen auch Zahlungen an Witwen, wenn diese zur Erhaltung oder Erlangung einer angemessenen Lebensstellung erwerbstätig sein wollen. Ziel der berufsfördernden Leistungen ist, die Erwerbsfähigkeit der Empfänger möglichst auf Dauer zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder



wiederherzustellen. Nach Art und Umfang entsprechen sie den Leistungen, die andere Rehabilitationsträger, z. B. die gesetzliche Rentenversicherung, für die berufliche Rehabilitation Behinderter oder von Behinderung bedrohten Personen gewähren. Als berufsfördernde Leistungen der Kriegsofferfürsorge gelten u. a.: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, ferner Hilfen zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung einschließlich eines zur Teilnahme an diesen Maßnahmen erforderlichen schulischen Abschlusses. Außerdem rechnen Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und Abstellen eines Kraftfahrzeuges sowie zur Erlangung der Fahrerlaubnis dazu, wenn der Beschädigte zur Erreichung seines Arbeitsplatzes auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen ist.

Tabelle 3: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge ¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben insgesamt				Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1979		1980		1979	1980
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	
Berufsfördernde Leistungen .. dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeuges	39,1	3,9	38,3	3,5	— 1,8	8,3
Erziehungsbeihilfe	23,3	2,3	23,1	2,1	— 0,9	5,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .. dar.: an Hinterbliebene ..	143,0	14,3	145,1	13,1	+ 1,5	44,6
Erholungshilfe	159,4	15,9	179,0	16,1	+ 12,3	13,4
Wohnungshilfe	121,0	12,1	138,4	12,5	+ 14,4	—
Hilfen in besonderen Lebenslagen .. dar.: Hilfe zur Pflege	80,2	8,0	84,6	7,6	+ 5,5	15,0
Insgesamt	42,4	4,2	44,0	4,0	+ 4,0	15,7
1979	4,0	0,4	4,6	0,4	+ 15,1	2,7
1980	577,6	57,6	659,2	59,3	+ 14,1	26,5
1979	444,0	44,3	507,5	45,7	+ 14,3	5,9
Insgesamt	1003,2	100	1110,8	100	+ 10,7	110,5

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland; ohne Ausgaben nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten. — ²⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Tabelle 4: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge an Empfänger innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes

Jahr	Leistungen an Empfänger				außerhalb des Bundesgebietes ³⁾
	insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	nach dem BVG ¹⁾	nach § 80 SVG ²⁾	
1965	379,4	378,4	377,0	1,4 ⁴⁾	1,1 ³⁾
1970	501,4	500,1	495,3	4,9	1,3
1975	976,5	973,5	959,5	14,1	2,9
1976	938,9	935,2	918,2	17,1	3,6
1977	919,4	915,3	898,6	16,8	4,0
1978	930,3	925,4	908,2	17,2	4,9
1979	1 009,0	1 003,2	987,8	15,4	5,7
1980	1 118,4	1 110,8	1 095,7	15,1	7,6

¹⁾ Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und dem Häftlingshilfegesetz. — ²⁾ Soldatenversorgungsgesetz (SVG), einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Zivildienstgesetz. — ³⁾ Gemäß § 64b Bundesversorgungsgesetz (BVG), einschl. der entsprechenden Leistungen nach anderen Gesetzen an Berechtigte außerhalb des Bundesgebietes. — ⁴⁾ Ohne Hamburg und Bremen. — ⁵⁾ Ohne Hamburg.

Unter bestimmten Bedingungen erhalten die Beschädigten im Rahmen beruflsfördernder Leistungen auch Hilfen zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen beruflichen Existenz sowie einige andere Hilfen.

Die Beschädigten sind 35 Jahre nach Kriegsende zum größten Teil entweder in das Erwerbsleben integriert oder bereits daraus ausgeschieden. Innerhalb des Leistungssystems der Kriegsopferfürsorge geht deshalb die Bedeutung der beruflsfördernden Leistungen allmählich zurück. Sie werden heute am häufigsten in Form von Kraftfahrzeughilfen gewährt, auf die im Berichtsjahr allein 23 Mill. DM oder drei Fünftel der für beruflsfördernde Leistungen aufgewandten 38 Mill. DM entfielen.

Die Hilfeart mit den geringsten Ausgaben bildet die Wohnungshilfe; hierfür wurden 1980 5 Mill. DM aufgewendet (1979: 4 Mill. DM). Wohnungshilfe erhalten Beschädigte und Hinterbliebene. Sie besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten durch die Träger der Kriegsopferfürsorge sowie in deren Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen bilden die Ausnahme. Sie werden z. B. nur dann gewährt (regelmäßig als Darlehen), wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf Art und Schwere der Schädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf.

Ausgaben für Sonderfürsorge um 8 % gestiegen

Besonders schwer geschädigte Kriegsopfer, vor allem Blinde und Ohnhänder, ferner Querschnittgelähmte, die eine Pflegezulage beziehen, und Hirnbeschädigte sowie Beschädigte, deren Minderung der Erwerbsfähigkeit allein wegen Tuberkulose oder Gesichtsentstellung wenigstens 50 v.H. beträgt, erhalten — jeweils im Rahmen der oben genannten Hilfearten — eine Sonderfürsorge; diese ist der Schwere und Eigenart der Schädigung angepaßt. Die Ausgaben für diese Leistungen der Kriegsopferfürsorge erreichten im Berichtsjahr 119 Mill. DM; sie erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,9 %.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden grundsätzlich auch Deutschen mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes gewährt. Der Aufwand für solche Leistungen be-

lief sich 1980 auf 8 Mill. DM; das war noch nicht einmal 1 % der gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge (1,118 Mrd. DM). Von den Ausgaben an Empfänger innerhalb des Bundesgebietes (1,111 Mrd. DM) entfielen 15 Mill. DM oder gut 1 % auf Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz und dem Zivildienstgesetz.

Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege erneut gestiegen

Die Geldleistungen der Kriegsopferfürsorge werden als laufende oder einmalige Beihilfe und/oder Darlehen gewährt. Zu den laufenden rechnen alle mit der Absicht auf Wiederholung gewährten Leistungen, wobei es auf die tatsächliche Dauer der Hilfeleistung nicht ankommt. Bei den laufenden Leistungen wird die Zahl der Empfänger zum Jahresende ermittelt. Bei den einmaligen Leistungen werden demgegenüber die einzelnen, während des Jahres gewährten Leistungen gezählt. Da ein Empfänger während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten kann, erlaubt die Statistik wegen der dadurch auftretenden, jedoch nicht ausschaltbaren Doppelzählungen keine Aussagen über die Gesamtzahl der Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Aus dem gleichen Grunde sind auch Angaben über die durchschnittlichen Aufwendungen je Empfänger nicht möglich. Hingegen läßt sich die Gesamtzahl der Fälle einmaliger Leistungen ermitteln.

Die Zahl der Personen mit Ansprüchen auf Kriegsopferfürsorge nach dem BVG ist rückläufig. Dies beruht darauf, daß die Zahl der Beschädigten und Hinterbliebenen von Kriegsopfern allmählich abnimmt. So ging sie von 1970 bis 1980 von 1 237 400 auf 940 500 zurück; das ist eine Abnahme um rund ein Viertel. Die wesentlich kleinere Zahl der Empfänger von Leistungen nach anderen Gesetzen, z. B. Soldatenversorgungsgesetz, unterliegt indessen keinen größeren Veränderungen. Allerdings hat der Rückgang der Zahl der anerkannten Versorgungsberechtigten nicht zu einem entsprechenden Rückgang bei den Empfängern von Kriegsopferfürsorge geführt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Versorgungsberechtigte mit zunehmendem Alter in wachsendem Maße auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von Hilfe in

Tabelle 5: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge ¹⁾ am Jahresende

Hilfeart	Empfänger insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ³⁾	
	1979	1980 ²⁾	1980 gegen 1979	1979	1980
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen . . .	5 858	5 735	— 2,1	1 747	1 946
dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs . . .	4 883	4 809	— 1,5	1 542	1 752
Erziehungsbeihilfe . . .	34 981	33 314	— 4,8	11 341	11 068
dar.: zum Hochschulstudium . .	13 323	13 294	— 0,2	4 097	4 215
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt . . .	34 253	34 762	+ 1,5	1 534	1 538
dar.: an Hinterbliebene . . .	27 525	28 284	+ 2,8	—	—
Hilfen in besonderen Lebenslagen . . .	111 077	115 424	+ 3,9	12 437	13 280
dar.: Hilfe zur Pflege . . .	46 188	50 027	+ 8,3	1 232	1 463

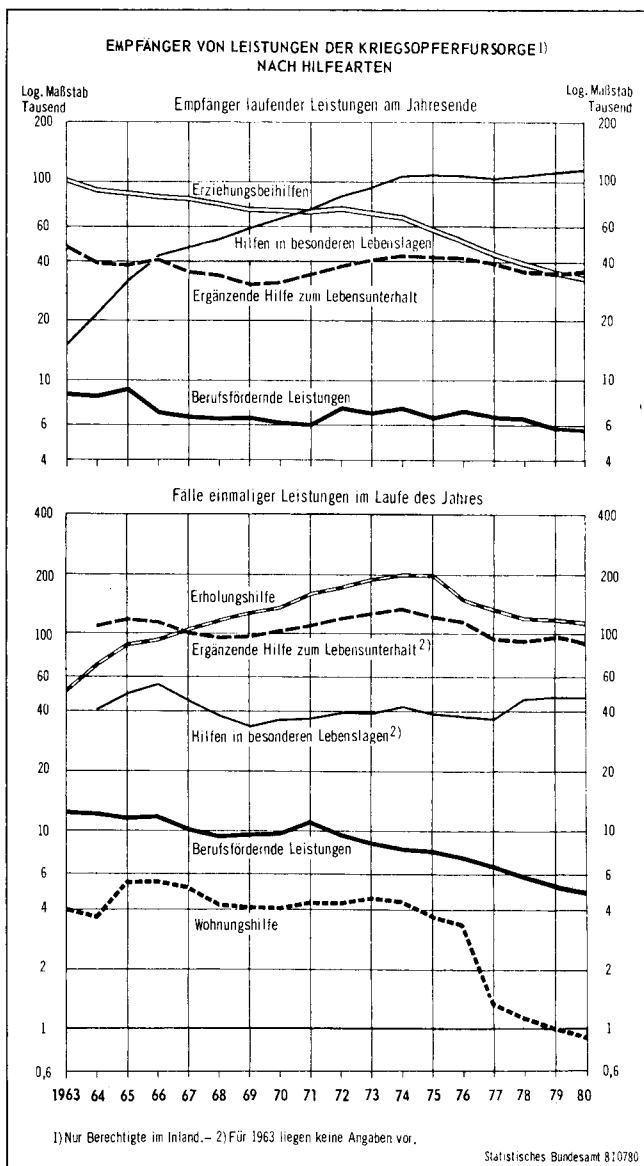
¹⁾ Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Empfänger entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt werden oder die beruflsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen mit Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs), werden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Außerdem 34 Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten. — ³⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Tabelle 6: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge ¹⁾

Hilfeart	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1979	1980	1980 gegen 1979	1979	1980
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen . . .	5 290	5 022	— 5,1	1 348	1 443
dar.: Hilfen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs . . .	4 423	3 920	— 11,4	918	842
Erziehungsbeihilfe . . .	41	178	+ 334,1	14	94
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt . . .	94 683	93 628	— 1,1	10 909	11 064
dar.: an Hinterbliebene . . .	69 946	70 324	+ 0,5	—	—
Erholungshilfe . . .	116 960	114 544	— 2,1	19 387	20 102
dar.: an Beschädigte . . .	57 887	56 749	— 2,0	19 387	20 102
Wohnungshilfe . . .	1 048	946	— 9,7	674	628
Hilfen in besonderen Lebenslagen . . .	46 289	47 026	+ 1,6	7 652	6 877
dar.: an Beschädigte . . .	15 313	14 865	— 2,9	7 652	6 877
Insgesamt . . .	264 311	261 344 ³⁾	— 1,1	39 984	40 208

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Fälle entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. — ²⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz. — ³⁾ Außerdem 65 einmalige Leistungen (Fälle) nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Schaubild 2



besonderen Lebenslagen — vor allem Hilfe zur Pflege — angewiesen sind. Seit 1963 (Beginn der Statistik) hat sich bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die der Fälle einmalig gewährter Leistungen erhöht. Die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bildeten damit unter den Empfängern laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge auch 1980 — wie bereits in den Vorjahren — mit 115 400 Personen die größte Gruppe. Ihre Zahl erhöhte sich um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Von den Empfängern dieser Hilfen erhielten allein 50 000 Hilfe zur Pflege; das waren 8,3 % mehr als 1979.

Diese starke Zunahme ist wohl darauf zurückzuführen, daß immer mehr Beschädigte und Hinterbliebene ein Alter erreichen, in dem häufig Krankheit oder Behinderung Wartung und Pflege erforderlich machen, sei es im Wege der Nachbarschaftshilfe oder durch besondere Pflegekräfte.

Die zweitgrößte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten 1980 die Empfänger ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt. Ihre Zahl erhöhte sich um 1,5 % auf 34 800. Empfänger dieser Hilfeart waren überwiegend (81 %) Hinterbliebene.

Die Zahl der Empfänger von Erziehungsbefähigung ging um 4,8 % auf 33 300 und die der Empfänger berufsfördernder Leistungen um 2,1 % auf 5 700 zurück.

Fälle einmaliger Leistungen leicht zurückgegangen

Einmalige Leistungen der Kriegsofopferfürsorge wurden 1980 in 261 300 Fällen gewährt; das waren 1,1 % weniger als im Vorjahr. Diese Abnahme beruht im wesentlichen auf dem Rückgang der Leistungsfälle bei der Erholungshilfe, die auch 1980 mit 114 500 Fällen die am häufigsten gewährte Hilfeart bildete, sowie bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt, die in 93 600 Fällen gewährt wurde.

Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen hat sich — entsprechend der Zunahme der Zahl der Personen, die diese Hilfe als laufend gewährte Leistung erhielten — auch die Zahl der Fälle einmalig gewährter Leistungen erhöht. Sie stieg um knapp 2 % auf 47 000. Die Zunahme der Zahl der Leistungsfälle bei den einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen ist ausschließlich auf die Zunahme der Zahl der Leistungen zurückzuführen, die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen sowie Eltern von Kriegsofopfern) gewährt wurden (+ 3,8 %); dagegen ist die Zahl der Leistungen an Beschädigte um 2,9 % zurückgegangen.

Der Anteil der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen betrug im Berichtsjahr 18,0 % der Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge (1979: 17,5 %).

Empfänger der als einmalige Leistung gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen waren zu zwei Dritteln Hinterbliebene und zu einem Drittel Beschädigte. Von den einmaligen Leistungen an Hinterbliebene entfielen 95 % auf Leistungen an Witwen und Waisen, der Rest auf Leistungen an Eltern von Kriegsofopfern. Bei den Empfängern der als laufende Leistung gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen betrug die Zahl der Beschädigten 30 100 und die der Hinterbliebenen 85 300 (nahezu drei Viertel), wovon 71 000 Witwen und Waisen und 14 300 Eltern waren.

Von den Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen in Höhe von 659 Mill. DM wurden 553 Mill. DM für Hinterbliebene und 106 Mill. DM für Beschädigte aufgewendet. Vier Fünftel der Leistungen an Hinterbliebene entfielen auf Leistungen an Witwen und Waisen und ein Fünftel auf Leistungen an Eltern.

Bei den Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte hat sich sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die Zahl der Empfänger von einmaligen Leistungen in den einzelnen Hilfearten unterschiedlich entwickelt. Die Zahl der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen an Sonderfürsorgeberechtigte ging auf rd. 6 900 zurück (— 10,0 %). Die Zahl der sonderfürsorgeberechtigten Empfänger laufender Leistungen stieg bei dieser Hilfeart indessen auf 13 300 (+ 6,8 %).

Tabelle 7: Hilfen in besonderen Lebenslagen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ 1980 nach Personengruppen und Hilfearten

Personengruppe Hilfeart	Ausgaben	Empfänger	Fälle
		laufender Leistungen am Jahres- ende ²⁾	einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres
	Mill. DM	Anzahl	
Leistungen an Beschädigte	105,9	30 083	14 865
Kraftfahrzeughilfen	36,5	13 635	5 754
Hilfe zur Pflege	48,9	6 783	—
Sonstige Leistungen	20,5	9 665	9 111
Leistungen an Hinterbliebene	553,3	85 341	32 161
darunter an:			
Witwen und Waisen	442,3	71 017	30 527
Hilfe zur Pflege	355,4	33 374	—
Sonstige Leistungen	86,9	37 643	30 527
Eltern	110,8	14 324	1 634
Hilfe zur Pflege	103,2	9 870	—
Sonstige Leistungen	7,6	4 454	1 634
Insgesamt	659,2	115 424	47 026

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Tabelle 8: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Ländern

Jahr Hilfeart	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Mill. DM												
1965 ²⁾	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1975	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,6
1977	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,3
1978	925,4	39,2	24,3	114,8	12,1	306,4	92,3	52,8	102,8	117,3	11,9	51,4
1979	1 003,2	44,3	28,7	125,7	12,8	331,7	93,6	53,8	120,2	126,7	12,5	53,2
1980	1 110,8 ³⁾	49,6	32,1	142,8	14,3	371,9	104,8	55,9	130,1	138,9	14,3	56,0
davon (1980):												
Berufsfördernde Leistungen	38,3	1,5	0,9	5,8	0,5	11,3	4,4	2,3	3,8	6,5	0,9	0,5
dar.: an Beschädigte zur Beschaf- fung, zum Betrieb, zur Unterhal- tung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	23,1	0,9	0,9	4,2	0,3	7,3	2,7	0,9	1,7	3,2	0,6	0,4
Erziehungsbeihilfe	145,1	4,6	2,7	24,5	1,3	40,0	11,7	10,7	20,9	23,8	2,7	2,2
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	179,0	8,0	3,1	22,3	2,9	67,3	15,1	6,4	14,8	24,7	2,9	11,4
dar.: an Hinterbliebene	138,4	6,5	2,4	16,0	2,3	53,6	12,1	4,9	11,2	19,1	2,5	7,9
Erholungshilfe	84,6	2,0	1,5	6,1	1,1	34,1	16,0	4,8	6,5	8,6	1,1	2,8
dar.: an Beschädigte	44,0	0,8	0,7	2,6	0,5	20,2	8,6	2,2	2,9	3,8	0,5	1,3
Wohnungshilfe	4,6	0,2	0,1	1,2	0,0	0,9	1,5	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen	659,2	33,3	23,7	83,0	8,5	218,3	56,1	31,6	84,0	75,1	6,5	39,2
dar.: Hilfe zur Pflege	507,5	28,9	18,1	70,3	7,5	162,0	37,4	25,3	64,6	56,8	4,8	31,8
Prozent												
Berufsfördernde Leistungen	3,5	3,1	2,9	4,1	3,5	3,0	4,2	4,1	2,9	4,6	6,3	0,9
dar.: an Beschädigte zur Beschaf- fung, zum Betrieb, zur Unterhal- tung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	2,1	1,8	2,8	2,9	2,2	2,0	2,6	1,7	1,3	2,3	4,3	0,7
Erziehungsbeihilfe	13,1	9,3	8,5	17,2	9,3	10,7	11,2	19,2	16,0	17,1	18,6	3,9
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	16,1	16,1	9,7	15,6	20,1	18,1	14,4	11,5	11,4	17,8	20,6	20,4
dar.: an Hinterbliebene	12,5	13,1	7,4	11,2	16,0	14,4	11,5	8,7	8,6	13,8	17,4	14,1
Erholungshilfe	7,6	4,0	4,7	4,2	7,9	9,2	15,3	8,5	5,0	6,2	8,0	5,0
dar.: an Beschädigte	4,0	1,6	2,3	1,8	3,6	5,4	8,2	4,0	2,3	2,7	3,2	2,3
Wohnungshilfe	0,4	0,5	0,2	0,8	0,0	0,2	1,4	0,2	0,2	0,2	1,0	0,1
Hilfen in besonderen Lebenslagen	59,3	67,0	74,0	58,1	59,2	58,7	53,6	56,6	64,5	54,1	45,6	69,9
dar.: Hilfe zur Pflege	45,7	58,3	56,6	49,2	52,6	43,6	35,6	45,3	49,6	40,9	33,3	56,7

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und Zivildienstgesetz (ZDG). — ²⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem ZDG. — ³⁾ Außerdem 0.569 Mill. DM für Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Unterschiedliche Ausgabenstruktur in den Bundesländern

Die Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge sind 1980 in allen Bundesländern, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, gestiegen. Am stärksten nahmen sie mit jeweils 14 % im Saarland und in Niedersachsen, am geringsten in Rheinland-Pfalz mit 4 % und Berlin (West) mit 5 % zu.

Die Anteile der in den Bundesländern auf die einzelnen Hilfearten entfallenden Ausgaben wiesen 1980 ebenfalls Unterschiede auf. Dies hängt teilweise damit zusammen, daß die Richtlinien für die Leistungsgewährung in den Bundesländern nicht einheitlich sind. Daneben wirkt sich

auch die unterschiedliche Zusammensetzung der Empfängergruppen aus. So dürften z. B. die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Aufwendungen für Hilfe zur Pflege in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) darauf beruhen, daß die Zahl der pflegebedürftigen älteren Kriegerwitwen dort besonders groß ist. Demgegenüber lag der Aufwand für Erziehungsbeihilfe besonders in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit jeweils 19 % sowie in Niedersachsen und Bayern mit jeweils 17 % über dem Bundesdurchschnitt. Dies läßt darauf schließen, daß in diesen Ländern — gemessen an der Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsofopferfürsorge — der Anteil der Waisen und Kinder von Beschädigten an den Empfängern besonders groß ist.

T a b e l l e n t e i l

1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge 1977 bis 1980 *)

Hilfeart nach dem BVG	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978	1980	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1979
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	46,6	- 4,5	44,0	- 5,5	39,1	- 11,3	38,3	- 1,8
an:								
Beschädigte .....	.	x	44,0	x	39,0	- 11,2	38,3	- 1,9
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	18,5	- 33,8	25,3	+ 36,7	23,3 ^{a)}	- 7,8	23,1	- 0,9
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1) .....	.	x	18,7	x	15,7 ^{b)}	- 15,9	15,2	- 3,3
Witwen .....	.	x	0,0	x	0,0	- 42,7	0,0	+ 33,4
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	160,9	- 17,6	142,5	- 11,5	143,0	+ 0,4	145,1	+ 1,5
zum Hochschulstudium	47,5	- 37,9	64,1	+ 35,0	63,8	- 0,6	66,3	+ 4,0
sonstige Beihilfen	113,4	- 4,7	78,4	- 30,9	79,3	+ 1,2	78,8	- 0,6
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	156,3	- 4,7	150,2	- 3,9	159,4	+ 6,1	179,0	+ 12,3
an:								
Beschädigte	42,1	- 5,6	39,4	- 6,5	38,4	- 2,5	40,6	+ 5,7
Hinterbliebene	114,2	- 4,3	110,8	- 2,9	121,0	+ 9,2	138,4	+ 14,4
Erholungshilfe (§ 27 b)	75,2	- 9,9	72,3	- 3,8	80,2	+ 10,9	84,6	+ 5,5
an:								
Beschädigte	38,5	- 8,2	36,7	- 4,7	42,4	+ 15,4	44,0	+ 4,0
Hinterbliebene	36,7	- 11,6	35,6	- 2,9	37,9	+ 6,4	40,6	+ 7,2
Wohnungshilfe (§ 27 c)	8,2	- 64,0	4,8	- 41,4	4,0	- 17,3	4,6	+ 15,1
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	468,2	+ 11,2	511,6	+ 9,3	577,6	+ 12,9	659,2	+ 14,1
an:								
Beschädigte .....	.	x	102,9	x	96,6	- 6,1	105,9	+ 9,6
Hinterbliebene .....	.	x	408,8	x	481,0	+ 17,7	553,3	+ 15,0
Ausgaben insgesamt ...	915,3	- 2,1	925,4	+ 1,1	1 003,2	+ 8,4	1 110,8	+ 10,7
Beihilfen ...	878,4	- 0,1	892,0	+ 1,5	972,7	+ 9,0	1 075,6	+ 10,6
Darlehen	37,0	- 28,1	33,4	- 9,6	30,6	- 8,5	35,2	+ 15,2
Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	172,0	+ 10,2	189,5	+ 10,1	200,8	+ 6,0	224,1	+ 11,6
Tilgung und Zinsen von Darlehen	45,2	+ 0,8	45,4	+ 0,4	41,6	- 8,3	44,9	+ 7,8
Erstattungen aus dem Europä- ischen Sozialfonds	0,7	+ 436,3	0,1	- 90,1	-	x	0,6	x
Einnahmen insgesamt ...	218,0	+ 8,3	234,9	+ 7,8	242,4	+ 3,2	269,6	+ 11,2
Reine Ausgaben insgesamt ...	697,4	- 5,0	690,4	- 1,0	760,8	+ 10,2	841,3	+ 10,6

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

a) In Hamburg einschl. Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SVG.

b) In Hamburg ohne Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SVG.

2 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofferfürsorge 1977 bis 1980^{*)}

Hilfeart nach dem BVG	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978	1980	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1979
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

Empfänger laufender Leistungen am Jahresende

Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	6 753	- 5,4	6 589	- 2,4	5 858	- 11,1	5 735	- 2,1
an:								
Beschädigte .....	.	x	6 585	x	5 839	- 11,3	5 729	- 1,9
Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unter- stellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	2 740	- 55,9	5 395	+ 96,9	4 883	- 9,5	4 809	- 1,5
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	2 366	+ 176,4	1 190	- 49,7	956	- 19,7	920	- 3,8
Witwen .....	.	x	4	x	19	+ 375,0	6	- 68,4
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	43 345	- 15,6	38 759	- 10,6	34 981	- 9,7	33 314	- 4,8
zum Hochschulstudium	11 693	- 27,8	15 872	+ 35,7	13 323	- 16,1	13 294	- 0,2
sonstige Beihilfen	31 652	- 9,9	22 887	- 27,7	21 658	- 5,4	20 020	- 7,6
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	39 035	- 5,4	35 895	- 8,0	34 253	- 4,6	34 762	+ 1,5
an:								
Beschädigte	8 951	+ 4,1	7 274	- 18,7	6 728	- 7,5	6 478	- 3,7
Hinterbliebene	30 084	- 7,9	28 621	- 4,9	27 525	- 3,8	28 284	+ 2,8
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	102 924	- 4,9	108 559	+ 5,5	111 077	+ 2,3	115 424	+ 3,9
an:								
Beschädigte .....	.	x	31 368	x	28 856	- 8,0	30 083	+ 4,3
Hinterbliebene .....	.	x	77 191	x	82 221	+ 6,5	85 341	+ 3,8

Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres

Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	6 586	- 10,2	5 843	- 11,3	5 290	- 9,5	5 022	- 5,1
an:								
Beschädigte .....	.	x	5 836	x	5 277	- 9,6	5 015	- 5,0
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	3 305	- 45,2	4 911	+ 48,6	4 423	- 9,9	3 920	- 11,4
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	1 644	+ 191,0	925	- 43,7	854	- 7,7	1 095	+ 28,2
Witwen .....	.	x	7	x	13	+ 85,7	7	- 46,2
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	-	-	37	x	41	+ 10,8	178	+ 334,1
zum Hochschulstudium	-	-	27	x	34	+ 25,9	140	+ 311,8
sonstige Beihilfen	-	-	10	x	7	- 30,0	38	+ 442,9
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	94 190	- 17,6	90 386	- 4,0	94 683	+ 4,8	93 628	- 1,1
an:								
Beschädigte	25 222	- 13,3	24 449	- 3,1	24 737	+ 1,2	23 304	- 5,8
Hinterbliebene	68 968	- 19,1	65 937	- 4,4	69 946	+ 6,1	70 324	+ 0,5
Erholungshilfe (§ 27 b)	131 224	- 11,8	118 992	- 9,3	116 960	- 1,7	114 544	- 2,1
an:								
Beschädigte	63 900	- 7,2	57 026	- 10,8	57 887	+ 1,5	56 749	- 2,0
Hinterbliebene	67 324	- 15,7	61 966	- 8,0	59 073	- 4,7	57 795	- 2,2
Wohnungshilfe (§ 27 c)	1 371	- 59,1	1 133	- 17,4	1 048	- 7,5	946	- 9,7
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	36 305	- 3,1	45 886	+ 26,4	46 289	+ 0,9	47 026	+ 1,6
an:								
Beschädigte .....	.	x	19 582	x	15 313	- 21,8	14 865	- 2,9
Hinterbliebene .....	.	x	26 304	x	30 976	+ 17,8	32 161	+ 3,8
Insgesamt ...	269 676	- 13,4	262 277	- 2,7	264 311	+ 0,8	261 344	- 1,1

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

3 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Leistungen an Sonder											
1	Ausgaben insgesamt	119,3	100	3,5	100	2,3	100	18,0	100	1,1	100
2	Beihilfen	106,3	89,2	3,0	87,4	2,1	91,8	16,0	88,7	1,0	88,0
3	Darlehen	12,9	10,8	0,4	12,6	0,2	8,2	2,0	11,3	0,1	12,0
4	Einnahmen insgesamt	15,8	13,3	0,7	21,2	0,3	12,9	0,9	5,2	0,2	16,7
	darunter:										
5	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	4,8	4,1	0,2	5,7	0,1	5,7	0,9	5,2	0,0	2,6
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	11,0	9,2	0,5	15,5	0,2	7,2	-	-	0,2	14,1
7	Reine Ausgaben	103,4	86,7	2,7	78,8	2,0	87,1	17,1	94,8	0,9	83,3
8	dagegen: 1979 ...	92,9	84,1	2,4	73,5	1,9	88,2	13,4	93,3	0,9	82,9
9	1978 ...	94,0	83,7	2,6	75,9	1,6	82,6	14,9	92,2	1,0	88,1
10	1977 ...	99,2	84,5	2,4	75,5	1,6	85,8	14,1	92,1	1,0	86,6
Leistungen an											
11	Ausgaben insgesamt	991,6	100	46,2	100	29,8	100	124,8	100	13,2	100
12	Beihilfen	969,3	97,8	45,1	97,7	29,4	98,5	122,2	97,9	13,0	98,7
13	Darlehen	22,3	2,2	1,0	2,3	0,4	1,5	2,7	2,1	0,2	1,3
14	Einnahmen insgesamt	253,7	25,6	13,5	29,3	3,0	9,9	38,1	30,5	3,7	27,8
	darunter:										
15	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	219,3	22,1	12,5	27,1	2,6	8,6	28,1	22,5	3,5	26,9
16	Tilgung und Zinsen von Darlehen	33,9	3,4	1,0	2,2	0,4	1,3	10,0	8,0	0,1	0,9
17	Reine Ausgaben	737,9	74,4	32,7	70,7	26,9	90,1	86,7	69,5	9,5	72,2
18	dagegen: 1979 ...	667,9	74,8	29,6	72,2	23,6	89,0	83,5	75,0	8,4	71,6
19	1978 ...	596,5	73,4	25,4	70,9	19,5	86,9	69,4	70,4	7,8	71,5
20	1977 ...	598,2	75,0	23,5	71,5	20,9	87,3	71,8	72,8	7,3	71,0
Leistungen an alle											
21	Ausgaben insgesamt	1 110,8	100	49,6	100	32,1	100	142,8	100	14,3	100
22	Beihilfen	1 075,6	96,8	48,2	97,0	31,4	98,1	138,1	96,7	14,0	97,9
23	Darlehen	35,2	3,2	1,5	3,0	0,6	1,9	4,7	3,3	0,3	2,1
24	Einnahmen insgesamt	269,6	24,3	14,3	28,7	3,2	10,1	39,0	27,3	3,9	26,9
	darunter:										
25	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	224,1	20,2	12,7	25,6	2,7	8,4	29,0	20,3	3,6	25,0
26	Tilgung und Zinsen von Darlehen	44,9	4,0	1,6	3,1	0,5	1,7	10,0	7,0	0,3	1,9
27	Reine Ausgaben	841,3	75,7	35,4	71,3	28,8	89,9	103,8	72,7	10,5	73,1
28	dagegen: 1979 ...	760,8	75,8	32,0	72,3	25,5	89,0	96,9	77,1	9,3	72,6
29	1978 ...	690,4	74,6	28,0	71,4	21,0	86,6	84,3	73,4	8,8	73,1
30	1977 ...	697,4	76,2	25,9	71,8	22,6	87,2	85,9	75,4	8,3	72,6

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1980 nach Empfängergruppen und Ländern *)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
fürsorgeberechtigte														
34,9	100	14,5	100	7,3	100	14,5	100	15,9	100	2,6	100	4,8	100	1
31,5	90,4	11,8	81,2	6,6	90,9	13,4	92,5	14,3	89,9	2,2	84,2	4,5	93,9	2
3,3	9,6	2,7	18,8	0,7	9,1	1,1	7,5	1,6	10,1	0,4	15,8	0,3	6,1	3
5,7	16,2	3,2	21,8	-	-	1,8	12,4	2,0	12,5	0,3	11,4	0,8	16,6	4
1,6	4,5	0,4	3,0	-	-	0,7	4,5	0,4	2,4	0,1	3,7	0,4	8,8	5
4,1	11,8	2,7	18,8	-	-	1,1	7,9	1,6	10,1	0,2	7,7	0,4	7,7	6
29,2	83,8	11,3	78,2	7,3	100	12,7	87,6	13,9	87,5	2,3	88,6	4,0	83,4	7
27,2	81,2	9,3	72,2	7,2	100	11,9	84,9	12,8	84,5	2,1	88,9	3,8	83,8	8
27,6	81,1	9,7	76,2	8,0	100	10,7	82,3	12,4	81,0	2,1	87,4	3,5	81,4	9
27,9	81,7	10,5	78,5	8,7	100	13,0	84,5	14,4	81,8	1,8	86,3	3,8	82,0	10
sonstige Berechtigte														
337,0	100	90,3	100	48,6	100	115,6	100	123,0	100	11,7	100	51,3	100	11
330,2	98,0	85,6	94,8	47,4	97,5	114,1	98,6	120,2	97,7	11,2	95,5	51,0	99,5	12
6,9	2,0	4,7	5,2	1,2	2,5	1,6	1,4	2,8	2,3	0,5	4,5	0,3	0,5	13
83,4	24,8	22,4	24,9	11,3	23,3	31,6	27,3	29,9	24,3	2,5	21,5	14,3	28,0	14
75,8	22,5	16,3	18,1	8,3	17,1	29,3	25,3	26,7	21,7	2,1	17,9	14,1	27,5	15
7,7	2,3	6,1	6,8	3,0	6,1	1,7	1,5	3,2	2,6	0,4	3,4	0,2	0,5	16
253,6	75,2	67,9	75,1	37,3	76,7	84,1	72,7	93,1	75,7	9,2	78,5	36,9	72,0	17
225,0	75,5	60,0	74,2	34,8	74,6	76,2	71,7	84,5	75,8	7,7	75,6	34,7	71,2	18
204,5	75,1	58,6	73,6	33,4	74,5	62,6	69,6	75,3	73,8	7,3	76,4	32,7	69,4	19
203,2	77,2	56,4	74,1	32,6	74,0	63,9	71,5	80,9	76,8	6,3	72,9	31,3	69,2	20
Berechtigten zusammen														
371,9	100	104,8	100	55,9	100	130,1	100	138,9	100	14,3	100	56,0	100	21
361,7	97,3	97,4	92,9	54,0	96,6	127,5	98,0	134,5	96,8	13,4	93,4	55,5	99,0	22
10,2	2,7	7,5	7,1	1,9	3,4	2,7	2,0	4,4	3,2	0,9	6,6	0,5	1,0	23
89,1	24,0	25,6	24,4	11,3	20,2	33,4	25,6	31,9	22,9	2,8	19,6	15,1	27,0	24
77,3	20,8	16,8	16,0	8,3	14,9	29,9	23,0	27,0	19,5	2,2	15,3	14,5	25,9	25
11,8	3,2	8,8	8,4	3,0	5,3	2,9	2,2	4,8	3,5	0,6	4,1	0,6	1,1	26
282,8	76,0	79,2	75,6	44,6	79,8	96,8	74,4	107,0	77,1	11,5	80,4	40,9	73,0	27
252,2	76,1	69,2	74,0	42,0	78,0	88,0	73,2	97,3	76,8	9,8	78,1	38,5	72,3	28
232,1	75,8	68,3	74,0	41,4	78,4	73,2	71,2	87,6	74,7	9,4	78,6	36,2	70,4	29
231,1	77,7	66,9	74,7	41,3	78,2	76,9	73,4	95,3	77,5	8,2	75,6	35,1	70,4	30

4 Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	38 343	3,5	1 521	3,1	944	2,9	5 788	4,1	496	3,5
2	Beihilfen an Beschädigte	24 488	2,2	1 036	2,1	561	1,7	3 576	2,5	333	2,3
3	zur Beschaffung eines Kraftfahr- zeugs	5 949	0,5	217	0,4	109	0,3	1 652	1,2	74	0,5
4	zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	4 869	0,4	306	0,6	433	1,3	574	0,4	78	0,5
5	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	5 741	0,5	237	0,5	- 0	- 0,0	539	0,4	87	0,6
6	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	7 929	0,7	275	0,6	20	0,1	811	0,6	94	0,7
7	Leistungen an Arbeitgeber	638	0,1	23	0,0	1	0,0	122	0,1	-	-
8	Beihilfen an Witwen	15	0,0	1	0,0	2	0,0	-	-	-	-
9	Darlehen an Beschädigte	13 187	1,2	461	0,9	379	1,2	2 090	1,5	163	1,1
10	zur Beschaffung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	12 277	1,1	388	0,8	352	1,1	1 940	1,4	163	1,1
11	zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz	832	0,1	73	0,1	27	0,1	145	0,1	-	-
12	Sonstige Darlehen an Beschädigte	78	0,0	-	-	-	-	5	0,0	-	-
13	Darlehen an Witwen	14	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	145 115	13,1	4 619	9,3	2 718	8,5	24 527	17,2	1 331	9,3
15	Beihilfen	144 906	13,0	4 614	9,3	2 715	8,5	24 430	17,1	1 331	9,3
16	zum Hochschulstudium	66 130	6,0	1 222	2,5	947	3,0	9 853	6,9	656	4,6
17	sonstige Beihilfen	78 776	7,1	3 391	6,8	1 768	5,5	14 577	10,2	675	4,7
18	Darlehen im Rahmen der Erziehungs- beihilfe	208	0,0	5	0,0	3	0,0	97	0,1	-	-
19	zum Hochschulstudium	194	0,0	5	0,0	-	-	92	0,1	-	-
20	sonstige Darlehen	14	0,0	-	-	3	0,0	5	0,0	-	-
21	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	178 975	16,1	8 010	16,1	3 100	9,7	22 337	15,6	2 877	20,1
22	Beihilfen	176 747	15,9	7 938	16,0	3 050	9,5	22 295	15,6	2 877	20,1
	an:										
23	Beschädigte	38 916	3,5	1 461	2,9	675	2,1	6 290	4,4	591	4,1
24	Hinterbliebene	137 831	12,4	6 477	13,0	2 375	7,4	16 005	11,2	2 287	16,0
25	Darlehen	2 228	0,2	72	0,1	50	0,2	42	0,0	-	-
	an:										
26	Beschädigte	1 668	0,2	42	0,1	46	0,1	42	0,0	-	-
27	Hinterbliebene	560	0,1	30	0,1	4	0,0	-	-	-	-
28	Erholungshilfe (§ 27 b)	84 633	7,6	2 004	4,0	1 503	4,7	6 051	4,2	1 125	7,9
	an:										
29	Beschädigte	44 048	4,0	792	1,6	737	2,3	2 613	1,8	513	3,6
30	Hinterbliebene	40 585	3,7	1 212	2,4	766	2,4	3 438	2,4	612	4,3
31	Wohnungshilfe (§ 27 c)	4 561	0,4	228	0,5	67	0,2	1 162	0,8	4	0,0
32	Beihilfen	1 309	0,1	13	0,0	34	0,1	509	0,4	4	0,0
33	Darlehen	3 251	0,3	215	0,4	33	0,1	653	0,5	-	-
34	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	659 203	59,3	33 260	67,0	23 742	74,0	82 952	58,1	8 480	59,2
35	Beihilfen	642 881	57,9	32 533	65,5	23 582	73,5	81 146	56,8	8 337	58,3
36	an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	20 856	1,9	599	1,2	454	1,4	1 710	1,2	121	0,8
37	Hilfe zur Pflege an Beschädigte ..	48 862	4,4	1 528	3,1	1 678	5,2	6 721	4,7	838	5,9
38	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	20 085	1,8	428	0,9	623	1,9	1 672	1,2	164	1,1
39	Hilfe zur Pflege an Hinter- bliebene	458 616	41,3	27 403	55,2	16 470	51,4	63 617	44,5	6 690	46,7
40	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	94 462	8,5	2 575	5,2	4 357	13,6	7 427	5,2	523	3,7
41	Darlehen	16 322	1,5	727	1,5	160	0,5	1 807	1,3	143	1,0
42	an Beschädigte zur Beschaffung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	15 610	1,4	672	1,4	139	0,4	1 796	1,3	143	1,0
43	Sonstige Darlehen an Beschädigte	442	0,0	46	0,1	18	0,1	3	0,0	-	-
44	an Hinterbliebene	269	0,0	9	0,0	3	0,0	7	0,0	-	-
45	Ausgaben insgesamt ...	1 110 829	100	49 641	100	32 073	100	142 818	100	14 313	100

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1980 nach Hilfearten und Ländern *)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
11 261	3,0	4 414	4,2	2 274	4,1	3 813	2,9	6 456	4,6	896	6,3	479	0,9	1
6 837	1,8	2 995	2,9	1 587	2,8	2 486	1,9	4 232	3,0	524	3,7	322	0,6	2
1 696	0,5	486	0,5	205	0,4	423	0,3	832	0,6	121	0,8	135	0,2	3
1 395	0,4	1 007	1,0	65	0,1	257	0,2	494	0,4	159	1,1	101	0,2	4
1 338	0,4	678	0,6	756	1,4	697	0,5	1 271	0,9	97	0,7	41	0,1	5
2 408	0,6	824	0,8	561	1,0	1 109	0,9	1 636	1,2	147	1,0	44	0,1	6
154	0,0	50	0,0	26	0,0	165	0,1	68	0,0	29	0,2	-	-	7
0	0,0	8	0,0	-	-	3	0,0	-	-	-	-	-	-	8
4 263	1,1	1 361	1,3	661	1,2	1 159	0,9	2 149	1,5	343	2,4	157	0,3	9
4 163	1,1	1 243	1,2	661	1,2	1 037	0,8	1 871	1,3	330	2,3	129	0,2	10
100	0,0	118	0,1	-	-	93	0,1	262	0,2	14	0,1	-	-	11
-	-	-	-	-	-	29	0,0	16	0,0	-	-	28	0,1	12
8	0,0	-	-	-	-	-	-	7	0,0	-	-	-	-	13
39 968	10,7	11 716	11,2	10 732	19,2	20 871	16,0	23 797	17,1	2 659	18,6	2 176	3,9	14
39 894	10,7	11 702	11,2	10 732	19,2	20 855	16,0	23 797	17,1	2 659	18,6	2 176	3,9	15
19 148	5,1	5 712	5,4	5 538	9,9	10 172	7,8	10 990	7,9	1 147	8,0	744	1,3	16
20 745	5,6	5 990	5,7	5 194	9,3	10 683	8,2	12 807	9,2	1 513	10,6	1 433	2,6	17
75	0,0	13	0,0	-	-	16	0,0	-	-	-	-	-	-	18
75	0,0	7	0,0	-	-	16	0,0	-	-	-	-	-	-	19
-	-	6	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
67 321	18,1	15 068	14,4	6 441	11,5	14 783	11,4	24 694	17,8	2 939	20,6	11 406	20,4	21
66 737	17,9	14 617	13,9	6 394	11,4	14 619	11,2	24 064	17,3	2 914	20,4	11 242	20,1	22
13 253	3,6	2 683	2,6	1 538	2,8	3 478	2,7	5 157	3,7	429	3,0	3 361	6,0	23
53 483	14,4	11 934	11,4	4 856	8,7	11 141	8,6	18 907	13,6	2 485	17,4	7 881	14,1	24
585	0,2	450	0,4	47	0,1	165	0,1	630	0,5	25	0,2	164	0,3	25
455	0,1	315	0,3	42	0,1	149	0,1	419	0,3	23	0,2	136	0,2	26
129	0,0	135	0,1	5	0,0	16	0,0	211	0,2	2	0,0	28	0,1	27
34 141	9,2	15 995	15,3	4 752	8,5	6 498	5,0	8 627	6,2	1 143	8,0	2 794	5,0	28
20 170	5,4	8 559	8,2	2 209	4,0	2 929	2,3	3 803	2,7	454	3,2	1 269	2,3	29
13 972	3,8	7 436	7,1	2 543	4,5	3 569	2,7	4 824	3,5	689	4,8	1 525	2,7	30
905	0,2	1 491	1,4	88	0,2	198	0,2	237	0,2	145	1,0	35	0,1	31
345	0,1	202	0,2	36	0,1	54	0,0	57	0,0	51	0,4	2	0,0	32
560	0,2	1 289	1,2	52	0,1	144	0,1	180	0,1	94	0,7	32	0,1	33
218 280	58,7	56 145	53,6	31 630	56,6	83 962	64,5	75 082	54,1	6 514	45,6	39 155	69,9	34
213 569	57,4	51 794	49,4	30 510	54,6	82 791	63,6	73 615	53,0	6 038	42,2	38 966	69,5	35
6 580	1,8	4 275	4,1	1 036	1,9	2 003	1,5	3 092	2,2	514	3,6	472	0,8	36
17 873	4,8	4 305	4,1	1 777	3,2	5 523	4,2	4 912	3,5	727	5,1	2 979	5,3	37
6 905	1,9	1 870	1,8	1 106	2,0	3 072	2,4	2 055	1,5	191	1,3	2 000	3,6	38
144 094	38,7	33 050	31,5	23 549	42,1	58 958	45,3	51 925	37,4	4 040	28,3	28 819	51,4	39
38 116	10,2	8 294	7,9	3 041	5,4	13 235	10,2	11 631	8,4	565	4,0	4 697	8,4	40
4 712	1,3	4 351	4,2	1 121	2,0	1 171	0,9	1 467	1,1	476	3,3	189	0,3	41
4 609	1,2	4 173	4,0	1 046	1,9	1 095	0,8	1 291	0,9	476	3,3	171	0,3	42
14	0,0	174	0,2	69	0,1	36	0,0	70	0,1	-	-	12	0,0	43
89	0,0	5	0,0	6	0,0	40	0,0	105	0,1	-	-	5	0,0	44
371 878	100	104 829	100	55 917	100	130 125	100	138 893	100	14 297	100	56 045	100	45

5 Ausgaben der Kriegsofferfürsorge 1980 nach

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Leistungen an Sonder											
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a) an Beschädigte	8 713	7,3	321	9,3	207	9,2	1 411	7,8	99	8,7
2	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	5 103	4,3	182	5,3	199	8,8	981	5,5	99	8,7
3	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	3 609	3,0	139	4,0	8	0,4	430	2,4	-	-
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	45 322	38,0	1 353	39,2	903	40,0	8 208	45,6	472	41,4
5	zum Hochschulstudium	19 424	16,3	394	11,4	273	12,1	2 982	16,6	245	21,6
6	sonstige Beihilfen	25 898	21,7	959	27,8	630	27,9	5 225	29,0	226	19,9
7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a) an Beschädigte	14 907	12,5	401	11,6	225	10,0	2 961	16,5	169	14,9
8	Erholungshilfe (§ 27 b) an Beschädigte	15 743	13,2	334	9,7	283	12,5	1 195	6,6	96	8,5
9	Wohnungshilfe (§ 27 c)	3 420	2,9	100	2,9	63	2,8	994	5,5	4	0,4
10	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	31 148	26,1	943	27,3	576	25,5	3 223	17,9	298	26,2
11	Zusammen ...	119 253	100	3 452	100	2 258	100	17 991	100	1 138	100
Leistungen an											
12	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	29 630	3,0	1 200	2,6	736	2,5	4 377	3,5	397	3,0
13	an: Beschädigte	29 601	3,0	1 199	2,6	734	2,5	4 377	3,5	397	3,0
14	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	17 992	1,8	729	1,6	695	2,3	3 185	2,6	216	1,6
15	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	11 609	1,2	470	1,0	39	0,1	1 193	1,0	181	1,4
16	Witwen	30	0,0	1	0,0	2	0,0	-	-	-	-
17	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	99 793	10,1	3 266	7,1	1 815	6,1	16 320	13,1	859	6,5
18	zum Hochschulstudium	46 900	4,7	833	1,8	674	2,3	6 963	5,6	410	3,1
19	sonstige Beihilfen	52 893	5,3	2 432	5,3	1 141	3,8	9 357	7,5	449	3,4
20	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	164 068	16,5	7 609	16,5	2 875	9,6	19 376	15,5	2 708	20,6
21	an: Beschädigte	25 677	2,6	1 102	2,4	496	1,7	3 371	2,7	421	3,2
22	Hinterbliebene	138 391	14,0	6 507	14,1	2 379	8,0	16 005	12,8	2 287	17,4
23	Erholungshilfe (§ 27 b)	68 890	6,9	1 669	3,6	1 219	4,1	4 856	3,9	1 029	7,8
24	an: Beschädigte	28 304	2,9	458	1,0	454	1,5	1 418	1,1	416	3,2
25	Hinterbliebene	40 585	4,1	1 212	2,6	766	2,6	3 438	2,8	612	4,6
26	Wohnungshilfe (§ 27 c)	1 141	0,1	128	0,3	4	0,0	169	0,1	-	-
27	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	628 055	63,3	32 317	70,0	23 165	77,7	79 729	63,9	8 182	62,1
28	an: Beschädigte	74 708	7,5	2 330	5,0	2 336	7,8	8 678	7,0	968	7,4
29	Hinterbliebene	553 347	55,8	29 987	64,9	20 830	69,9	71 051	56,9	7 214	54,8
30	Zusammen ...	991 576	100	46 189	100	29 815	100	124 827	100	13 175	100

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern *)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
fürsorgeberechtigte														
2 138	6,1	1 319	9,1	335	4,6	1 279	8,8	1 350	8,5	56	2,2	199	4,2	1
1 567	4,5	861	5,9	109	1,5	416	2,9	498	3,1	52	2,0	139	2,9	2
571	1,6	457	3,2	226	3,1	863	6,0	851	5,3	4	0,2	60	1,3	3
12 119	34,8	3 620	25,0	3 348	45,8	6 889	47,5	6 296	39,5	1 122	43,6	994	20,9	4
5 328	15,3	1 752	12,1	1 639	22,4	3 254	22,5	2 737	17,2	504	19,6	315	6,6	5
6 791	19,5	1 867	12,9	1 708	23,4	3 635	25,1	3 559	22,3	618	24,0	679	14,3	6
4 866	14,0	935	6,4	464	6,3	1 492	10,3	1 956	12,3	156	6,1	1 283	27,0	7
5 706	16,4	2 911	20,1	1 091	14,9	1 435	9,9	1 644	10,3	272	10,6	775	16,3	8
671	1,9	963	6,6	82	1,1	183	1,3	205	1,3	143	5,6	11	0,2	9
9 359	26,8	4 758	32,8	1 984	27,2	3 215	22,2	4 473	28,1	827	32,1	1 492	31,4	10
34 859	100	14 505	100	7 304	100	14 493	100	15 923	100	2 576	100	4 755	100	11
sonstige Berechtigte														
9 124	2,7	3 096	3,4	1 939	4,0	2 534	2,2	5 107	4,2	841	7,2	280	0,5	12
9 116	2,7	3 087	3,4	1 939	4,0	2 531	2,2	5 100	4,1	841	7,2	280	0,5	13
5 687	1,7	1 874	2,1	822	1,7	1 301	1,1	2 699	2,2	558	4,8	227	0,4	14
3 429	1,0	1 213	1,3	1 117	2,3	1 229	1,1	2 402	2,0	283	2,4	54	0,1	15
8	0,0	8	0,0	-	-	3	0,0	7	0,0	-	-	-	-	16
27 849	8,3	8 096	9,0	7 384	15,2	13 982	12,1	17 502	14,2	1 538	13,1	1 182	2,3	17
13 895	4,1	3 967	4,4	3 899	8,0	6 934	6,0	8 253	6,7	643	5,5	429	0,8	18
13 954	4,1	4 129	4,6	3 485	7,2	7 048	6,1	9 249	7,5	895	7,6	753	1,5	19
62 455	18,5	14 133	15,6	5 977	12,3	13 292	11,5	22 738	18,5	2 783	23,7	10 123	19,7	20
8 843	2,6	2 064	2,3	1 116	2,3	2 135	1,8	3 620	2,9	296	2,5	2 214	4,3	21
53 613	15,9	12 069	13,4	4 861	10,0	11 156	9,6	19 118	15,5	2 487	21,2	7 909	15,4	22
28 435	8,4	13 084	14,5	3 662	7,5	5 063	4,4	6 983	5,7	871	7,4	2 018	3,9	23
14 463	4,3	5 648	6,3	1 118	2,3	1 494	1,3	2 159	1,8	182	1,6	494	1,0	24
13 972	4,1	7 436	8,2	2 543	5,2	3 569	3,1	4 824	3,9	689	5,9	1 525	3,0	25
234	0,1	528	0,6	6	0,0	15	0,0	32	0,0	2	0,0	23	0,0	26
208 922	62,0	51 387	56,9	29 646	61,0	80 747	69,8	70 609	57,4	5 688	48,5	37 663	73,4	27
26 622	7,9	10 038	11,1	3 050	6,3	8 514	7,4	6 948	5,7	1 082	9,2	4 142	8,1	28
182 300	54,1	41 349	45,8	26 597	54,7	72 233	62,5	63 661	51,8	4 606	39,3	33 521	65,4	29
337 019	100	90 324	100	48 614	100	115 632	100	122 970	100	11 721	100	51 290	100	30

6 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsoffer

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	5 735	283	186	623	66
2	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	4 809	204	121	512	58
3	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	468	55	-	24	4
4	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	388	17	61	84	4
5	Leistungen an Arbeitgeber	64	5	2	3	-
6	Hilfen an Witwen	6	2	2	-	-
7	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	33 314	1 066	581	3 777	335
8	zum Hochschulstudium	13 294	223	161	1 239	139
9	sonstige Beihilfen	20 020	843	420	2 538	196
10	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	34 762	1 836	1 075	3 907	680
Beihilfen an:						
11	Beschädigte	6 478	231	169	945	86
12	Hinterbliebene	28 284	1 605	906	2 962	594
13	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	115 424	6 292	3 582	13 084	1 111
14	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	13 635	510	294	1 301	129
15	Hilfe zur Pflege an Beschädigte	6 783	257	95	850	59
16	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	9 665	563	383	955	37
17	Hilfe zur Pflege an Hinterbliebene .	43 244	2 877	987	6 141	465
18	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	42 097	2 085	1 823	3 837	421
Pro						
19	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	100	4,9	3,2	10,9	1,2
20	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	100	4,2	2,5	10,6	1,2
21	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	100	11,8	-	5,1	0,9
22	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	100	4,4	15,7	21,6	1,0
23	Leistungen an Arbeitgeber	100	7,8	3,1	4,7	-
24	Hilfen an Witwen	100	33,3	33,3	-	-
25	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	100	3,2	1,7	11,3	1,0
26	zum Hochschulstudium	100	1,7	1,2	9,3	1,0
27	sonstige Beihilfen	100	4,2	2,1	12,7	1,0
28	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	100	5,3	3,1	11,2	2,0
Beihilfen an:						
29	Beschädigte	100	3,6	2,6	14,6	1,3
30	Hinterbliebene	100	5,7	3,2	10,5	2,1
31	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	100	5,5	3,1	11,3	4,0
32	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	100	3,7	2,2	9,5	0,9
33	Hilfe zur Pflege an Beschädigte	100	3,8	1,4	12,5	0,9
34	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	100	5,8	4,0	9,9	0,4
35	Hilfe zur Pflege an Hinterbliebene .	100	6,7	2,3	14,2	1,1
36	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	100	5,0	4,3	9,1	1,0

*) Nur Berechtigte im Inland.

fürsorge Ende 1980 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
zahl							
1 610	1 072	126	310	1 143	225	91	1
1 360	973	52	234	1 005	202	88	2
150	46	40	60	77	10	2	3
67	53	27	11	53	10	1	4
33	-	7	3	8	3	-	5
-	-	-	2	-	-	-	6
8 532	2 769	2 661	5 101	6 980	1 161	351	7
3 426	1 221	1 181	2 056	2 886	601	161	8
5 106	1 548	1 480	3 045	4 094	560	190	9
13 591	2 408	1 140	2 406	4 814	364	2 541	10
2 186	571	238	517	824	73	638	11
11 405	1 837	902	1 889	3 990	291	1 903	12
41 116	11 808	5 711	10 635	15 582	1 583	4 920	13
4 112	2 446	503	1 324	2 376	361	279	14
2 341	1 165	353	574	703	78	308	15
3 181	835	480	805	1 316	90	1 020	16
15 199	3 463	2 239	4 200	5 779	602	1 292	17
16 283	3 899	2 136	3 732	5 408	452	2 021	18
zent							
28,1	18,7	2,2	5,4	19,9	3,9	1,6	19
28,3	20,2	1,1	4,9	20,9	4,2	1,8	20
32,1	9,8	8,5	12,8	16,5	2,1	0,4	21
17,3	13,7	7,0	2,8	13,7	2,6	0,3	22
51,6	-	10,9	4,7	12,5	4,7	-	23
-	-	-	33,3	-	-	-	24
25,6	8,3	8,0	15,3	21,0	3,5	1,1	25
25,8	9,2	8,9	15,5	21,7	4,5	1,2	26
25,5	7,7	7,4	15,2	20,4	2,8	0,9	27
39,1	6,9	3,3	6,9	13,8	1,0	7,3	28
33,7	8,8	3,7	8,0	12,7	1,1	9,8	29
40,3	6,5	3,2	6,7	14,1	1,0	6,7	30
35,6	10,2	4,9	9,2	13,5	1,4	4,3	31
30,2	17,9	3,7	9,7	17,4	2,6	2,0	32
34,5	17,2	5,2	8,5	10,4	1,1	4,5	33
32,9	8,6	5,0	8,3	13,6	0,9	10,6	34
35,1	8,0	5,2	9,7	13,4	1,4	3,0	35
38,7	9,3	5,1	8,9	12,8	1,1	4,8	36

7 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsoffer

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Leistungen an Sonder						
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a) an Beschädigte	1 946	87	61	223	8
2	Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	1 752	73	40	198	8
3	Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	194	14	21	25	-
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	11 068	334	251	1 016	139
5	zum Hochschulstudium	4 215	93	63	430	62
6	sonstige Beihilfen	6 853	241	188	586	77
7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a) an Beschädigte	1 538	64	48	301	28
8	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) an Beschädigte	13 280	423	471	1 316	70
Leistungen an						
9	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	3 789	196	125	400	58
	an:					
10	Beschädigte	3 783	194	123	400	58
11	Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	3 057	131	81	314	50
12	Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	726	63	42	86	8
13	Witwen	6	2	2	-	-
14	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	22 246	732	330	2 761	196
15	zum Hochschulstudium	9 079	130	98	809	77
16	sonstige Beihilfen	13 167	602	232	1 952	119
17	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a)	33 224	1 772	1 027	3 606	652
	an:					
18	Beschädigte	4 940	167	121	644	58
19	Hinterbliebene	28 284	1 605	906	2 962	594
20	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	102 144	5 869	3 111	11 768	1 041
	an:					
21	Beschädigte	16 803	907	301	1 790	155
22	Hinterbliebene	85 341	4 962	2 810	9 978	886

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

fürsorge Ende 1980 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
fürsorgeberechtigte							
439	267	26	122	607	50	56	1
398	246	12	105	569	49	54	2
41	21	14	17	38	1	2	3
2 864	893	971	1 887	1 983	578	152	4
1 009	365	348	766	719	277	83	5
1 855	528	623	1 121	1 264	301	69	6
448	96	64	136	211	19	123	7
2 949	2 056	855	1 316	2 507	236	1 081	8
sonstige Berechtigte							
1 171	805	100	188	536	175	35	9
1 171	805	100	186	536	175	35	10
962	727	40	129	436	153	34	11
209	78	60	57	100	22	1	12
-	-	-	2	-	-	-	13
5 668	1 876	1 690	3 214	4 997	583	199	14
2 417	856	833	1 290	2 167	324	78	15
3 251	1 020	857	1 924	2 830	259	121	16
13 143	2 312	1 076	2 270	4 603	345	2 418	17
1 738	475	174	381	613	54	515	18
11 405	1 837	902	1 889	3 990	291	1 903	19
38 167	9 752	4 856	9 319	13 075	1 347	3 839	20
6 685	2 390	481	1 387	1 888	293	526	21
31 482	7 362	4 375	7 932	11 187	1 054	3 313	22

8 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsoopfer

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	Berufsfördernde Leistungen (§ 26) ..	5 022	100	137	2,7	68	1,4	655	13,0	50	1,0
2	Hilfen an Beschädigte zur Be- schaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	3 920	100	123	3,1	62	1,6	634	16,2	47	1,2
3	Sonstige Hilfen an Beschädigte ..	1 027	100	14	1,4	5	0,5	19	1,9	3	0,3
4	Leistungen an Arbeitgeber	68	100	-	-	1	1,5	2	2,9	-	-
5	Hilfen an Witwen	7	100	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	178	100	4	2,2	4	2,2	146	82,0	-	-
	Darlehen im Rahmen der Er- ziehungsbeihilfen										
7	zum Hochschulstudium	140	100	4	2,9	-	-	113	80,7	-	-
8	sonstige Darlehen	38	100	-	-	4	10,5	33	86,8	-	-
9	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	93 628	100	3 270	3,5	925	1,0	9 103	9,7	1 055	1,1
10	Beihilfen	92 552	100	3 254	3,5	907	1,0	9 085	9,8	1 055	1,1
	an:										
11	Beschädigte	22 598	100	467	2,1	212	0,9	2 981	13,2	217	1,0
12	Hinterbliebene	69 954	100	2 787	4,0	695	1,0	6 104	8,7	838	1,2
13	Darlehen	1 076	100	16	1,5	18	1,7	18	1,7	-	-
	an:										
14	Beschädigte	706	100	9	1,3	15	2,1	18	2,5	-	-
15	Hinterbliebene	370	100	7	1,9	3	0,8	-	-	-	-
16	Erholungshilfe (§ 27 b)	114 544	100	2 478	2,2	1 538	1,3	8 449	7,4	1 536	1,3
	an:										
17	Beschädigte	56 749	100	721	1,3	571	1,0	2 877	5,1	539	0,9
18	Hinterbliebene	57 795	100	1 757	3,0	967	1,7	5 572	9,6	997	1,7
19	Wohnungshilfe (§ 27 c)	946	100	18	1,9	34	3,6	318	33,6	2	0,2
20	Beihilfen	540	100	4	0,7	11	2,0	172	31,9	2	0,4
21	Darlehen	406	100	14	3,4	23	5,7	146	36,0	-	-
22	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	47 026	100	977	2,1	962	2,0	3 486	7,4	618	1,3
23	Hilfen an Beschädigte zur Be- schaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	5 754	100	202	3,5	41	0,7	429	7,5	20	0,3
24	Sonstige Leistungen an Beschädigte	9 111	100	169	1,9	179	2,0	499	5,5	81	0,9
25	Hilfen an Hinterbliebene	32 161	100	606	1,9	742	2,3	2 558	8,0	517	1,6
26	Insgesamt ...	261 344	100	6 884	2,6	3 531	1,4	22 157	8,5	3 261	1,2

*) Nur Berechtigte im Inland.

fürsorge 1980 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1 402	27,9	509	10,1	173	3,4	1 107	22,0	771	15,4	89	1,8	61	1,2	1
1 339	34,2	455	11,6	149	3,8	384	9,8	586	14,9	84	2,1	57	1,5	2
62	6,0	45	4,4	23	2,2	670	65,2	179	17,4	3	0,3	4	0,4	3
-	-	7	10,3	1	1,5	51	75,0	4	5,9	2	2,9	-	-	4
1	14,3	2	28,6	-	-	2	28,6	2	28,6	-	-	-	-	5
15	8,4	3	1,7	-	-	6	3,4	-	-	-	-	-	-	6
15	10,7	2	1,4	-	-	6	4,3	-	-	-	-	-	-	7
-	-	1	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
30 652	32,7	15 156	16,2	2 973	3,2	12 961	13,8	11 018	11,8	1 362	1,5	5 153	5,5	9
30 433	32,9	14 889	16,1	2 941	3,2	12 897	13,9	10 691	11,6	1 350	1,5	5 050	5,5	10
6 868	30,4	2 508	11,1	744	3,3	3 041	13,5	3 461	15,3	341	1,5	1 758	7,8	11
23 565	33,7	12 381	17,7	2 197	3,1	9 856	14,1	7 230	10,3	1 009	1,4	3 292	4,7	12
219	20,4	267	24,8	32	3,0	64	5,9	327	30,4	12	1,1	103	9,6	13
166	23,5	144	20,4	26	3,7	51	7,2	176	24,9	11	1,6	90	12,7	14
53	14,3	123	33,2	6	1,6	13	3,5	151	40,8	1	0,3	13	3,5	15
46 913	41,0	21 885	19,1	6 753	5,9	8 722	7,6	10 399	9,1	1 690	1,5	4 181	3,7	16
28 477	50,2	12 157	21,4	2 475	4,4	2 931	5,2	3 760	6,6	485	0,9	1 756	3,1	17
18 436	31,9	9 728	16,8	4 278	7,4	5 791	10,0	6 639	11,5	1 205	2,1	2 425	4,2	18
234	24,7	194	20,5	20	2,1	32	3,4	66	7,0	16	1,7	12	1,3	19
188	34,8	101	18,7	10	1,9	8	1,5	33	6,1	8	1,5	3	0,6	20
46	11,3	93	22,9	10	2,5	24	5,9	33	8,1	8	2,0	9	2,2	21
20 178	42,9	3 389	7,2	1 987	4,2	9 343	19,9	4 572	9,7	272	0,6	1 242	2,6	22
1 782	31,0	1 688	29,3	361	6,3	592	10,3	494	8,6	95	1,7	50	0,9	23
4 343	47,7	612	6,7	402	4,4	561	6,2	2 032	22,3	59	0,6	174	1,9	24
14 053	43,7	1 089	3,4	1 224	3,8	8 190	25,5	2 046	6,4	118	0,4	1 018	3,2	25
99 394	38,0	41 136	15,7	11 906	4,6	32 171	12,3	26 826	10,3	3 429	1,3	10 649	4,1	26

9 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Leistungen an Sonder						
1	Berufsfördernde Leistungen (§ 26) an Beschädigte	1 443	23	13	154	8
2	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	842	19	12	139	8
3	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	601	4	1	15	-
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	94	-	4	81	-
5	zum Hochschulstudium	57	-	-	48	-
6	sonstige Beihilfen	37	-	4	33	-
7	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a) an Beschädigte	11 064	154	68	1 479	134
8	Erholungshilfe (§ 27 b) an Beschädigte	20 102	274	245	1 138	94
9	Wohnungshilfe (§ 27 c)	628	9	3	232	2
10	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) .	6 877	150	27	345	11
11	Zusammen ...	40 208	610	360	3 429	249
Leistungen an						
12	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	3 579	114	55	501	42
13	an: Beschädigte	3 572	114	55	501	42
14	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs ...	3 078	104	50	495	39
15	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	494	10	5	6	3
16	Witwen	7	-	-	-	-
17	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	84	4	-	65	-
18	zum Hochschulstudium	83	4	-	65	-
19	sonstige Beihilfen	1	-	-	-	-
20	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	82 564	3 116	857	7 624	921
21	an: Beschädigte	12 240	322	159	1 520	83
22	Hinterbliebene	70 324	2 794	698	6 104	838
23	Erholungshilfe (§ 27 b)	94 442	2 204	1 293	7 311	1 442
24	an: Beschädigte	36 647	447	326	1 739	445
25	Hinterbliebene	57 795	1 757	967	5 572	997
26	Wohnungshilfe (§ 27 c)	318	9	31	86	-
27	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) .	40 149	827	935	3 141	607
28	an: Beschädigte	7 988	221	193	583	90
29	Hinterbliebene	32 161	606	742	2 558	517
30	Zusammen ...	221 136	6 274	3 171	18 728	3 012

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

1980 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern *)

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
fürsorgeberechtigte							
259	176	39	591	136	29	15	1
245	138	29	135	75	29	13	2
14	38	10	456	61	-	2	3
5	-	-	4	-	-	-	4
5	-	-	4	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	6
3 127	955	429	1 766	1 882	212	858	7
8 390	4 625	993	1 311	1 644	255	1 133	8
124	139	18	28	59	12	2	9
2 392	922	364	592	1 947	87	40	10
14 297	6 817	1 843	4 292	5 668	595	2 048	11
sonstige Berechtigte							
1 143	333	134	516	635	60	46	12
1 142	331	134	514	633	60	46	13
1 094	317	120	249	511	55	44	14
48	14	14	265	122	5	2	15
1	2	-	2	2	-	-	16
10	3	-	2	-	-	-	17
10	2	-	2	-	-	-	18
-	1	-	-	-	-	-	19
27 525	14 201	2 544	11 195	9 136	1 150	4 295	20
3 907	1 697	341	1 326	1 755	140	990	21
23 618	12 504	2 203	9 869	7 381	1 010	3 305	22
38 523	17 260	5 760	7 411	8 755	1 435	3 048	23
20 087	7 532	1 482	1 620	2 116	230	623	24
18 436	9 728	4 278	5 791	6 639	1 205	2 425	25
110	55	2	4	7	4	10	26
17 786	2 467	1 623	8 751	2 625	185	1 202	27
3 733	1 378	399	561	579	67	184	28
14 053	1 089	1 224	8 190	2 046	118	1 018	29
85 097	34 319	10 063	27 879	21 158	2 834	8 601	30

10 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge
an Berechtigte im Ausland 1977 bis 1980

Hilfeart nach dem BVG	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978	1980	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1979
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	44	- 7,7	29	- 35,1	16	- 43,1	20	+ 22,9
an:								
Beschädigte .....	.	x	29	x	16	- 43,1	20	+ 22,9
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	10	- 78,4	28	+ 181,2	16	- 42,3	15	- 7,6
Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1) .....	.	x	0	x	-	x	5	x
Witwen .....	.	.	-	x	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	195	- 26,6	263	+ 34,5	259	- 1,4	179	- 30,8
zum Hochschulstudium	140	- 10,5	175	+ 25,4	203	+ 15,7	131	- 35,5
sonstige Beihilfen	56	- 49,4	88	+ 57,3	57	- 35,3	49	- 14,1
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	3 276	+ 15,2	3 961	+ 20,9	4 676	+ 18,1	5 789	+ 23,8
an:								
Beschädigte	782	+ 20,0	943	+ 20,7	1 183	+ 25,4	1 642	+ 38,9
Hinterbliebene	2 494	+ 13,8	3 018	+ 21,0	3 494	+ 15,8	4 147	+ 18,7
Erholungshilfe (§ 27 b)	50	+ 34,3	61	+ 21,5	151	+ 149,1	901	+ 495,1
Wohnungshilfe (§ 27 c)	-	-	3	x	-	x	-	-
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ...	460	+ 12,5	602	+ 30,8	637	+ 5,9	669	+ 4,9
an:								
Beschädigte .....	.	x	135	x	184	+ 36,9	237	+ 28,5
Hinterbliebene .....	.	x	467	x	453	- 3,0	431	- 4,7
Ausgaben insgesamt	4 026	+ 11,6	4 918	+ 22,2	5 741	+ 16,7	7 558	+ 31,7
Beihilfen	3 994	+ 12,3	4 887	+ 22,3	5 661	+ 15,8	7 522	+ 32,9
Darlehen	31	- 36,6	30	- 2,7	80	+ 163,3	36	- 54,8
Einnahmen insgesamt	104	+ 17,8	84	- 19,7	91	+ 8,1	106	+ 16,6
Reine Ausgaben insgesamt ...	3 922	+ 11,5	4 834	+ 23,3	5 650	+ 16,9	7 452	+ 31,9

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

11 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge
an Berechtigte im Ausland 1977 bis 1980

Hilfeart nach dem BVG	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978	1980	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1979
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

Empfänger laufender Leistungen am Jahresende

Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	-	-	-	-	-	-	1	x
an:								
Beschädigte	-	-	-	-	-	-	1	x
Hilfen zum Betrieb, zur Unter- haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	-	-	-	-	-	-	1	x
Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	-	-	-	-	-	-	-	-
Witwen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	89	- 3,3	84	- 5,6	97	+ 15,5	76	- 21,6
zum Hochschulstudium	36	- 26,5	53	+ 47,2	65	+ 22,6	35	- 46,2
sonstige Beihilfen	53	+ 23,3	31	- 41,5	32	+ 3,2	41	+ 28,1
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	227	+ 74,6	169	- 25,6	387	+ 129,0	298	- 23,0
an:								
Beschädigte	53	+ 51,4	39	- 26,4	75	+ 92,3	55	- 26,7
Hinterbliebene	174	+ 83,2	130	- 25,3	312	+ 140,0	243	- 22,1
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	163	+ 1,2	242	+ 48,5	289	+ 19,4	220	- 23,9
an:								
Beschädigte .....	.	x	107	x	75	- 29,9	50	- 33,3
Hinterbliebene .....	.	x	135	x	214	+ 58,5	170	- 20,6

Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres

Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	119	+ 0,8	54	- 54,6	34	- 37,0	49	+ 44,1
an:								
Beschädigte .....	.	x	54	x	34	- 37,0	49	+ 44,1
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	3	- 97,5	53	x	34	- 35,8	48	+ 41,2
Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	87	x	1	- 98,9	-	x	1	x
Witwen .....	.	x	-	x	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	-	-	-	-	-	-	-	-
zum Hochschulstudium	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Beihilfen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	15 437	+ 21,9	17 480	+ 13,2	19 240	+ 10,1	20 052	+ 4,2
an:								
Beschädigte	3 571	+ 35,3	3 593	+ 0,6	4 280	+ 19,1	4 494	+ 5,0
Hinterbliebene	11 866	+ 18,3	13 887	+ 17,0	14 960	+ 7,7	15 558	+ 4,0
Erholungshilfe (§ 27 b)	66	+ 61,0	73	+ 10,6	258	+ 253,4	684	+ 165,1
an:								
Beschädigte	22	+ 15,8	20	- 9,1	38	+ 90,0	92	+ 142,1
Hinterbliebene	44	+ 100	53	+ 20,5	220	+ 315,1	592	+ 169,1
Wohnungshilfe (§ 27 c)	-	-	1	x	-	x	-	-
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ..	161	+ 23,8	54	- 66,5	78	+ 44,4	94	+ 20,5
an:								
Beschädigte .....	.	x	32	x	35	+ 9,4	41	+ 17,1
Hinterbliebene .....	.	x	22	x	43	+ 95,5	53	+ 23,3
Insgesamt ...	15 783	+ 21,8	17 662	+ 11,9	19 610	+ 11,0	20 879	+ 6,5

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenversicherung und des Versicherungsverhältnisses. Weitere Unterteilungen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach Beteiligung am Erwerbsleben; Gliederungen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Jahresberichte mit Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachweisungen nach Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen, ferner Angaben über Tuberkulosehilfe. Gliederung der Empfänger von Sozialhilfe u. a. nach Hilfeart, Geschlecht und Alter sowie z. T. nach der Stellung im Haushalt und Ausländereigenschaft.

Reihe 3: Kriegsopferfürsorge

Jahresbericht über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Nachweis nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes sowie nach Empfängergruppen (Sonderfürsorgeberechtigte, sonstige Berechtigte im Ausland).

Reihe 4: Wohngeld

Vierteljährliche Kurzberichte über die Bearbeitungsfälle der Bewilligungsstellen nach Art der Erledigung und gezahlten Wohngeldbeträgen sowie Angaben über Empfänger von Wohngeld und Wohngeldanspruch (Gliederung nach Ländern). Eine jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über die Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, genutzte Wohnfläche, Durchschnittsmieten, Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung anzusetzende Beträge.

Reihe 5: Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Behinderte (vorgesehen)

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält Daten über die von den Versorgungsämtern als Behinderte anerkannten Personen, soweit diesen eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 vH und mehr zuerkannt wurde. Nachweis der Behinderten und Schwerbehinderten nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Stellung in Erwerbsleben und Beruf, Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung sowie Wohnort in länderweiser Gliederung; Behinderungen nach Ursache und Art.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

In einem Jahresbericht werden Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation durchgeführten und im Berichtsjahr abgeschlossenen medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen, insbesondere über Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme, sowie über die Rehabilitanden in der Gliederung u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung in Erwerbsleben und Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung veröffentlicht. Der Bericht enthält außerdem Daten über versorgungsberechtigte Kriegsoffer und deren orthopädische Versorgung.

Reihe 6: Öffentliche Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über Maßnahmen der Jugendhilfe (u. a. Pflegekinder, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentziehungen, Jugendgerichtshilfe, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung) sowie über den Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen). Ferner Angaben über Einrichtungen der Jugendhilfe und deren verfügbare Plätze nach Trägern.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag
W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach
421120, 6500 Mainz 42, Tel.: (06131) 59094/95, erhältlich.